

Dynamik für den Osterbach - Umsetzung von Maßnahmen aus dem Gewässerentwicklungsplan

1. Grundlegendes

Der Osterbach entspringt bei Kirchgellersen und mündet nach ca. 6,6 km in den Hasenburger Mühlenbach, ein wichtiges Nebengewässer der Ilmenau. Er gehört zum Gewässersystem Ilmenau und ist, wie die meisten Flüsse und Bäche im Einzugsgebiet der Ilmenau, dem Typus „Kiesgeprägtes Fließgewässer des Tieflandes“ zuzuordnen. In dem Abschnitt im Bereich Böhmsholz ist der Osterbach Teil des FFH-Gebietes Nr. 71 „Ilmenau mit Nebenbächen“ sowie des Naturschutzgebietes „Hasenburger Bach“ (NSG Lü 281). Fauna und Flora haben dort Vorrang und stehen unter besonderem Schutz. Für den genannten Abschnitt mit den umliegenden Waldflächen wurden bei den Kartierungen zum FFH-Monitoring diverse wertvolle Bereiche erfasst, die teilweise auch von landesweiter Bedeutung sind.

Oberhalb vom genannten Bereich Böhmsholz, zwischen Mariengarten und Kirchgellersen, ändert der Osterbach sein Erscheinungsbild vollständig. Die Strukturgröße verschlechtert sich deutlich und auch die Gewässergüte fällt gegenüber dem unteren Lauf ab. Signifikant ist aber die Strukturarmut, die sich im Bild des Osterbachs als ausgebauter, begradigter und eingetiefter Graben manifestiert. Zum Eindruck, dass der Osterbach hier seinen Bachcharakter verloren hat, trägt auch der fehlende Bewuchs bei. Sonst typische Gehölzstrukturen fehlen fast vollständig, die mangelnde Beschattung führt zu einer starken Verkrautung des Baches und damit zu einer reduzierten Fließgeschwindigkeit. Darüber hinaus überlagern erhöhte Sedimenteinträge vorhandene Sohlstrukturen und zerstören damit Lebensraum und Laichhabitate vieler Gewässerorganismen.



Vorher: Gewässerdynamik Fehlzanzeige – monotone Strukturen am Osterbach

Aus diesen Einstufungen und der ökologischen Bedeutung des Osterbachs für das Ilmenausystem heraus hat der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), im „Leitfaden Maßnahmenplanung Oberflächengewässer“ den Osterbach in die Priorität 2 eingeordnet, was einen hohen Schutz- und Entwicklungsbedarf bedeutet. Um dem Rechnung zu tragen wurde 2009 auf Initiative des Landkreises Lüneburg und der Samtgemeinde Gellersen, die auch Maßnahmenträger war, ein

Entwicklungskonzept für den Osterbach in Auftrag gegeben. Der „Entwicklungsplan zur Reduzierung des Sedimenteintrages und Erhöhung der Gewässerdynamik des Osterbachs“ wurde schließlich vom Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Uelzen erstellt und durch Fördermittel (EU-, Landes- und Landkreismittel) des Programms „Fließgewässerentwicklung“ finanziert.

2. Ziele des Gewässerentwicklungsplanes

Im Gewässerentwicklungsplan wurden diese Hauptziele formuliert: Die Reduzierung der Sedimentfracht durch Anlegen von Sandfängen, die Ausweisung von Gewässerrandstreifen und die Erhöhung der Gewässerdynamik. In Abhängigkeit von den örtlichen Gegebenheiten soll Hartsubstrat (Kies, Steine) in den Bach eingebracht werden. Ggf. kann das Gewässer auch selbst Kies und Geröll aus dem anstehenden Boden freilegen und vielfältige Sohl- und Laufstrukturen entwickeln. Um diese dynamischen Prozesse zu initiieren, ist der zurzeit gerade, grabenartige Verlauf des Baches durch Schaffung von strömungslenkenden Strukturelementen aus gewässertypischen natürlichen Materialien (Kies, Schotter, Steine, Totholz,...) und Uferabflachungen sowie der Anlage neuer Bachschleifen mit Sekundäraue aufzubrechen. Anschließend sollen eigendynamische Fließprozesse den Bachlauf weiter formen.

3. Infoveranstaltung / Flächensicherung

Die Planungen für die Umsetzung des Entwicklungsplans im strukturarmen Bereich zwischen L 216 und Mariengarten wurden 2011 konkretisiert. Nach einer Infoveranstaltung im Sitzungssaal der Samtgemeinde Gellersen wurden Ortstermine vereinbart und Gespräche mit den Grundstückseigentümern bezüglich der Bereitstellung von Flächen, der Anlage von Sandfängen und der Durchführung von strukturverbessernden Maßnahmen geführt. Viele Eigentümer stimmten dem Vorhaben zu und erklärten sich bereit, Flächen zur Verfügung zu stellen. Über den Abschluss von Gestattungsverträgen wurden 2012 die entsprechenden Flächen aus der Nutzung genommen und grundbuchlich gesichert. Für die Ablöse der Randstreifen fielen Kosten in Höhe von 10.513,65 € an. Gepflegt werden die Randstreifen zukünftig durch den Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau. Die stellenweise flächendeckend wachsenden Brennnesseln und Disteln werden herausgemäht und abgefahren. Dieser Arbeitsaufwand wurde mit 20.825,00 € abgelöst.

4. Umsetzung der Maßnahmen

2013 konnten im Zeitraum zwischen dem 22. Juli und dem 25. September schließlich mehrere Maßnahmen zwischen L 216 und Mariengarten umgesetzt werden. Dabei wurde dem Entwicklungsplan weitestgehend gefolgt. Im einzelnen wurden die Gewässerrandstreifen in einer Länge von ca. 1.100 m und mit einer Fläche von mehr als 10.000 m² markiert bzw. ausgezäunt, ein Sandfang errichtet, zwei Rohrdurchlässe ausgetauscht und ökologisch durchgängig gestaltet sowie weitreichende strukturverbessernde Maßnahmen (Laufverlegung, Böschungabflachungen, Einbau von Strömungslenkern, Einbringen von Hartsubstrat (Kies, Steine), Anlage einer Sekundäraue etc.) durchgeführt. Insgesamt fielen dabei für die bauliche Ausführung Kosten in Höhe von 26.031,97 € an. Ausgeführt wurden die Arbeiten durch den Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau mit Unterstützung und fachlicher Begleitung durch den Landkreis Lüneburg (Fachdienst Umwelt, Pflgetrupp). Im Zusammenhang mit Änderungen der Wasserentnahme wurde das Projekt als kohärenzwahrende Maßnahme durch den Wasserbeschaffungsverband (WBV) Lüneburg Süd finanziert



Keine Barriere mehr – Durchlass mit Kiessohle



Böschungabflachung



Anlegen der Sekundäraue



Der neue Lauf bahnt sich seinen Weg



Dynamik für den Osterbach



Nicht mehr monoton - Vielfalt stellt sich ein

6. Mehr Dynamik für den Osterbach - es geht weiter!

Für das Jahr 2014 sind die nächsten Maßnahmen am Osterbach geplant. Die Gemeinde Reppenstedt wird oberhalb der bereits umgesetzten Maßnahmen ein Ausgleichsvorhaben durchführen und damit auch dort den Osterbach und seine Aue wiederbeleben. Es soll ein neuer Lauf entstehen und ein überdimensionierter, eingetiefter und verschlammter Bachabschnitt abkoppelt werden. Durch dieses Vorgehen wird u.a. eine erhebliche Mobilisierung von Schlamm und Sand vermieden.

Weiterhin ist geplant folgende weitere Maßnahmen des Gewässerentwicklungskonzeptes umzusetzen:

- Einbau von Kies
- Bau zweier Sandfänge
- Abflachung von Böschungen
- Einbau einer Otterberme im Straßendurchlass der L 216
- Baumpflanzungen
- Einbau von Kiesrauschen im Hasenburger Mühlenbach

Im Hasenburger Mühlenbach, in den der Osterbach mündet, wurden in Zusammenarbeit mit der Sportanglerkameradschaft Lüneburg bereits mehrere Kiesrauschen hergestellt. Die Zusammenarbeit wird in Form weiterer Aktionen fortgeführt. Jährlich besetzt der Angelsportverein den Hasenburger Mühlenbach mit Lachs und Meerforelle. Auch der Osterbach dient den Fischen somit als Kinderstube.

Die Unterhaltung des Osterbaches wird im Zuge der Umsetzung des Entwicklungsplans ebenfalls umgestellt. Vor Umsetzung der Maßnahmen wurde er, insbesondere auf Grund des starken Aufwuchses von Igelkolben, jährlich komplett gekrautet. Um fließgewässertypische Arten zu fördern, wird zukünftig lediglich eine beobachtende/naturnahe Gewässerunterhaltung erfolgen.